



inhaltsverzeichnis

2	vorwort	
3	gemeinderat	
	Gemeindeordnung 2006	3
	Alexander-Bertea-Dorftreff	3
	Mehrfachsporthalle	3
	Parkhaus Bahnhof „Faisswiesen“	4
5	präsidialressort	
	Einwohneramt, Zivilstandsamt	5
	Personelles	6
	Abstimmungen und Wahlen	7
	Kulturelle Anlässe	8
	Gemeindebibliothek	9
10	bauressort	
	Bautätigkeit, Quartierplan „Grund“	10
	Unterhaltungsdienst	11
12	finanzressort	
	Jahresrechnung 2005	12
	Voranschlag 2006	12
	Liegenschaftsverwaltung	13
	Forstverwaltung	13
	Das Steueramt in Zahlen	13
14	gesundheitsressort	
	Fluglärm	14
	Abfallentsorgung und Recycling	14
	Aktionstage und Vorträge	15
	Lebensmittelkontrolle	15
	Hallen- und Freibad „Faisswiesen“	16
	Friedhof und Bestattungen	16
17	sozialressort	
	Sozialhilfe	17
	Prämienverbilligung	17
	Ergänzungsleistungen zur AHV/IV	17
	Vormundschaftswesen	18
	Asylwesen	18
	Familienergänzende Massnahmen	18
	Alterskommission	18
	Alterszentrum Hofwiesen	18
	Jugendtreff	19
	Jugend mit Stimmen	19
20	wehressort	
	Zivilschutz, Feuerwehr	20
	Gemeindepolizei	21
	Polizeiwesen allgemein	21
	Militär und Militärunterkunft	21
22	werkressort	
	Gemeindeantennenanlage	22
	Wasserversorgung	22
	Wasserqualität	23
	Abwasseranlagen	23
	Elektrizitätswerk	23
	Gasversorgung	24



vorwort

Liebe Dietlikerinnen und Dietliker



Vor Ihnen liegt der druckfrische Jahresbericht 2005. Er soll so manches Ereignis aus dem vergangenen Jahr in Erinnerung rufen, wichtige Gedanken und Erkenntnisse festhalten, vor allem aber dazu beitragen, dass Momente, die das Leben in Dietlikon bereichert haben, nicht in Vergessenheit geraten.

Als eine solche Bereicherung darf der „Tag der offenen Tür“ am 16. April bezeichnet werden. Es kamen weit mehr Besucher/-innen als erwartet und die Stimmung war ausgezeichnet. Und erinnern Sie sich noch an den 1. August? Ohne eine einzige Notiz hielt Peter Fässler eine beeindruckende Rede und zog die Zuhörer auf dem Dorfplatz in seinen Bann. Beeindruckt und ergriffen war auch er – von der unerwarteten Herzlichkeit, die ihm das Dietliker Publikum entgegen brachte.



Wir nutzen die Gelegenheit, um wieder einmal „Danke“ zu sagen. Denjenigen von Ihnen, die sich stets und immer wieder aktiv für das Dorfleben einsetzen. Aber auch jenen, die diese Einsätze schätzen und die Angebote nutzen. Gerade bei Anlässen zeigt sich, dass Dietlikon – trotz wachsender Einwohnerzahlen und grossem Industriegebiet – seinen ursprünglichen Dorfcharakter behalten hat. Und dieser vermittelt noch immer Verbundenheit, Nähe und das Gefühl, am richtigen Ort zuhause zu sein.

Wir hoffen, dass Sie sich in Dietlikon noch lange wohl fühlen und freuen uns auf ein gemeinsames 2006.

Kurt Schreiber
Gemeindepräsident

Martin Keller
Gemeindeschreiber

gemeinderat

Die 24 ordentlichen Sitzungen des Gemeinderates dauerten 57 Stunden und 40 Minuten. Dabei wurden 281 Geschäfte behandelt. Gegenüber dem Vorjahr hat die Geschäftszahl damit um 26 (-9%) und die Sitzungsdauer um 10 Stunden (-17%) abgenommen. Zusätzlich traf sich die Behörde zu zwei halbtägigen Strategiesitzungen. Neben dem „daily business“ nahmen den Gemeinderat folgende Geschäfte besonders in Anspruch:

Gemeindeordnung 2006

Veränderte Bedürfnisse, neue gesetzliche Bestimmungen und der Wunsch, die Zusammenarbeit zwischen Schulgemeinde und politischer Gemeinde verbindlich zu regeln, waren ausschlaggebend für die Totalrevision der seit 1. Januar 1998 geltenden Gemeindeordnung.

Die Gemeindeordnung 2006 basiert auf einer Musterverordnung des Kantons sowie verschiedenen Erlassen anderer Gemeinden. Die wesentlichsten Änderungen sind: Reduktion des Gemeinderates auf fünf (bisher sieben) Mitglieder; Verzicht auf diverse Behörden und Kommissionen; Neuregelung der finanziellen Kompetenzen; Einbürgerungen nur noch durch den Gemeinderat.

Im Rahmen der Vernehmlassung hatten sich die politischen Parteien für die Beibehaltung eines siebenköpfigen Gemeinderates ausgesprochen. Weil in dieser Frage keine Einigung erzielt werden konnte, wurde der Entscheid den Stimmberechtigten überlassen. In einer Variantenabstimmung entschieden sich die Stimmbürger/-innen am 25. September 2005 für eine Reduktion der Behörde auf fünf Mitglieder.

Alexander-Berteas-Dorftreff

Als Ersatz für die inzwischen abgebrochene Liegenschaft an der Dorfstrasse 5 entsteht der Alexander-Berteas-Dorftreff. Die Nachkommen des Namensgebers, Richard und Hyla Berteas (USA), unterstützen das Bauvorhaben mit einem grosszügigen Geldbetrag.

Am 30. September 2004 wurde mit dem Spatenstich der Startschuss für die Bauarbeiten gegeben. Noch vor Wintereinbruch war die Baugrube soweit ausgehoben, dass gleich im neuen Jahr mit dem Rohbau hätte begonnen werden können. Doch die tiefen Temperaturen verzögerten den Baubeginn bis Mitte März 2005.

Damit das Terminprogramm trotz dieser Verzögerung eingehalten werden konnte, wurde das ganze Jahr konstant an beiden Gebäuden gearbeitet. Hier einige Meilensteine:

13.04.05	Bodenplatte betoniert
10.06.05	Wände im Untergeschoss erstellt
17.06.05	Decke über Untergeschoss betoniert
28.06.05	Wände im Erdgeschoss erstellt
15.07.05	Decke über Erdgeschoss betoniert
16.08.05	Wände im 1. Obergeschoss erstellt
31.08.05	Decke über 1. Obergeschoss betoniert
25.10.05	Wände im 2. Obergeschoss erstellt
04.11.05	Dach über 2. Obergeschoss betoniert
23.12.05	Gebäude provisorisch eingedeckt und winterfest



gemeinderat



Zurzeit läuft der Innenausbau auf Hochtouren. Parallel wird an der Gebäudehülle (Isolation, Verschalung, Malerarbeiten) weiter gearbeitet. Schon jetzt bereiten sich die verschiedenen Benutzergruppen auf den Umzug in die neuen Räume vor.

Gemäss Terminprogramm wird im Mai 2006 die Umgebung erstellt. Nachdem im Juni die letzten Handgriffe erfolgen, können die Gebäude im Juli 2006 bezogen werden. Die offizielle Einweihung mit Festakt findet am 26. August 2006 statt.

Mehrfachsporthalle

Mit überwältigendem Mehr bewilligte die Gemeindeversammlung am 20. September 2004 für die Projektierung einer neuen Mehrfachsporthalle im Gebiet „Lederäcker“ einen Kredit von 325'000 Franken. Das in der Folge ausgearbeitete Bauprojekt passierte die vorbereitende Gemeindeversammlung vom 21. März 2005 praktisch diskussionslos. Umso überraschender dann der Entscheid der Stimmbürger/-innen. Sie lehnten am 15. Juni 2005 den vom Gemeinderat beantragten Baukredit in Höhe von 11,1 Mio. Franken an der Urne mit 1218 zu 1372 Stimmen ab. Zum negativen Entscheid dürften nicht zuletzt die hohen Investitionen sowie die Auseinandersetzung zwischen Schulpflege und Gemeinderat in Bezug auf die Erweiterung der Schulanlage Dorf beigetragen haben.

Parkhaus Bahnhof „Faisswiesen“

Eine weitere „Niederlage“ musste der Gemeinderat im Zusammenhang mit dem Parkhaus Bahnhof „Faisswiesen“ einstecken. Nachdem die Stimmberechtigten dem Projektierungskredit von 525'000 Franken am 18. November 2004 noch zugestimmt hatten, verweigerten sie dem Gemeinderat am 19. September 2005 die Gefolgschaft. Der Antrag, einen Gestaltungsplan auszuarbeiten und damit eine Mantelnutzung mit Verkaufsflächen und Wohnungen zu ermöglichen, wurde deutlich abgelehnt. Nach dem „Nein“ der Stimmbürger/-innen wurde dieses Projekt auf Eis gelegt.

präsidialressort

Einwohneramt

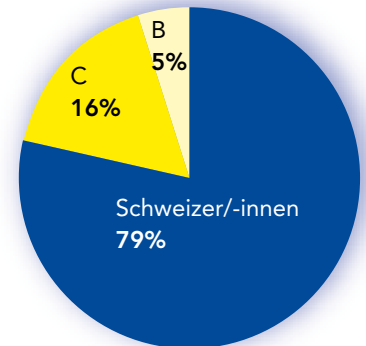
Seit April 2005 besitzt das Einwohneramt Dietlikon eine Digitalkamera für Passfotos. Den Einwohner/-innen ist es seither während den Schalteröffnungszeiten möglich, sich vor Ort fotografieren zu lassen. Innert weniger Minuten erhält man für zehn Franken vier Passbilder, deren Qualität den Weisungen des Bundesamtes für Polizei und Justiz entspricht. Diese zusätzliche Dienstleistung wird sehr geschätzt und oft in Anspruch genommen. Insgesamt wurden im Jahr 2005 am Schalter des Einwohneramtes 957 Pässe und 984 Identitätskarten beantragt.

Per 31. Dezember 2005 zählte Dietlikon 6799 Einwohner/-innen. Dies bedeutet eine Zunahme von 171 Personen gegenüber dem Vorjahr. 586 Personen sind zu- und 452 weggezogen. 371 Einwohner/-innen wechselten innerhalb der Gemeinde ihren Wohnsitz.

Die zwei ältesten Dietliker Einwohnerinnen feierten 2005 ihren 100. Geburtstag, der älteste Einwohner wurde 97. Doch auch der Nachwuchs liess nicht auf sich warten: Insgesamt erblickten 72 kleine Erdenbürger das Licht der Welt; 41 Mädchen und 31 Jungen, die nun in Dietlikon zuhause sind. Herzliche Gratulation!



Einwohnerbestand 2005



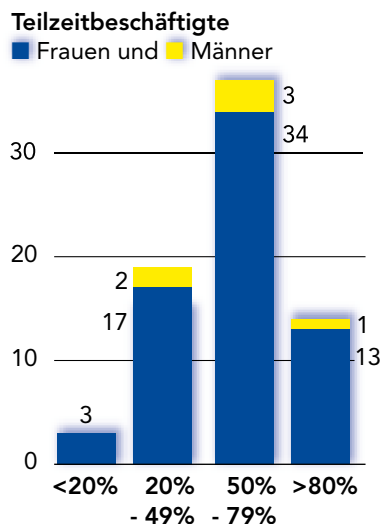
Total 6799 Einwohner/-innen
5346 Schweizer/-innen
1099 Bewilligung C
354 Bewilligung B

Zivilstandsamt

Vom Zivilstandskreis Kloten wurden für 2005 folgende „Dietliker“ Zahlen gemeldet:

Eheschliessungen in Kloten	23 Paare
Eheschliessungen auswärts	9 Paare
Gleichgeschlechtliche Registrierungen	2 Paare
Todesfälle in der Gemeinde Dietlikon	69
davon Einwohner/-innen	22
davon Auswärtige	47
Namenserklärungen	6
Anerkennungen	6

präsidialressort



Stellenplan (ohne Lernende) Bereich	Stellenprozentage	Beschäftigte		Pensum	
		Mann	Frau	Vollzeit	Teilzeit
Gemeindeverwaltung	4840%	30	22	38	14
- Präsidialabteilung	780%	3	6	5	4
- Finanzen / Controlling	830%	5	4	7	2
- Bauabteilung	1200%	8	2	9	1
- Wehrabteilung	460%	4	1	4	1
- Gesundheitsabteilung	100%	-	1	1	-
- Sozialabteilung	310%	-	5	1	4
- Werkabteilung	1160%	10	3	11	2
Gemeindebibliothek	190%	-	5	-	5
Jugendtreff	100%	1	1	-	2
Alterszentrum	3562%	7	52	7	52
- Verwaltung	200%	-	3	1	2
- Küche	505%	2	6	4	6
- Pflege	1698%	1	26	1	26
- Wohngruppe	445%	-	9	-	9
- Hausdienst	464%	4	3	1	6
- Wäscherei	200%	-	4	-	4
- Atelier	50%	-	1	-	1
Total	8692%	38	80	45	73
			118		118

Im Berichtsjahr wurde der Stellenplan um 518% erweitert. Im Bereich „Gemeindeverwaltung“ waren Anpassungen nötig bei der Bauabteilung (+150% im Unterhaltungsdienst/Grund: Übernahme Betreuung Aufbahrungs- und Betriebsgebäude sowie Kompensation der per 1.8.2000 erfolgten Reduktion um 50%), bei den Gemeindewerken (+60% im Sekretariat/Grund: zusätzliche administrative Arbeiten und diverse Projekte) sowie bei der Sozialabteilung (+50% im Sekretariat/Grund: generelle Zunahme der Sozialhilfefälle). Zur Bewältigung der stetig steigenden Besucher- und Ausleihzahlen hat der Gemeinderat bei der Gemeindebibliothek zusätzlich 30 Stellenprozentage bewilligt. Im Alterszentrum wurde der Stellenplan um 228% erweitert. Davon entfallen 193% auf die Pflege.

Ein- und Austritte (ohne Lernende) Bereich	Eintritte		Austritte	
	Mann	Frau	Mann	Frau
Gemeindeverwaltung	3	6	3	3
Alterszentrum	2	7	1	3
Total	5	13	4	6
		18		10

Fluktuationsrate 8,47%

Lehr- und Praktikumsstellen Berufsbezeichnung	Mann	Frau
Betriebspraktikerin/Betriebspraktiker Werkdienst	1	-
Kaufmännische/r Angestellte/Angestellter	-	3
Köchin/Koch	1	1
Pflegeassistentin/Pflegeassistent	-	1
Praktikum Pflege	-	3
Total	2	8
		10

Lehrlingsausbildung

Wenn sich Jugendliche in der S-Bahn mit grösster Selbstverständlichkeit über ihre PE oder ihre ALS unterhalten, wissen nur wenige Erwachsene, über was sich die Jugend so ereifert. Soviel sei erklärt: Unter einer Prozesseinheit – kurz PE – versteht man den dargestellten Arbeitsablauf einer bestimmten Aufgabe. Eine Arbeits- und Lernsituation – kurz ALS – löst die frühere Beurteilung des Lehrlings – der jetzt übrigens Lernende/r heisst – ab. Gerne erklären wir Ihnen auch den Begriff ÜK: Gemeint sind die überbetrieblichen Kurse, in welchen den zukünftigen Kaufleuten branchenbezogenes Wissen vermittelt wird.

Ebenso neu wie die vielen Abkürzungen ist die gesamte Ausbildung. Die Lernenden werden heute nach dem Kompetenzen-Würfel ausgebildet, wonach auf die Vermittlung von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen gleichermassen Wert gelegt wird.

Im Gemeindehaus ist Seraina Werro die 3. Lernende, die nach den neuen Richtlinien ausgebildet wird. Nach einem halben Jahr im Sekretariat des Gemeindegeschreibers und im Bestattungsamt verbringt Seraina derzeit den Rest des 1. Lehrjahres im Einwohneramt. Ihr Strahlen vom ersten Tag ist geblieben – Seraina fühlt sich nach wie vor wohl!



Seraina Werro

Dienstjubiläen



Jubiläen der Gemeindeverwaltung

v.l.: Sabine Büttiker (10 Jahre), Heinz Füllemann (10 Jahre), Pietro Cuva (15 Jahre), Johann Attenhofer (15 Jahre), Stephan Lutz (15 Jahre), Margrit Nüssli (20 Jahre), Erich Brunner (15 Jahre) und Albert Tschirky (15 Jahre)

Nicht abgebildet sind die Jubilarer des Alterszentrums – auch hier gab es 2005 Grund zum Feiern: Rosmarie Kummer, Rita Lutz, Romy Glück, Quan-Tran Linh, Elsbeth Herrmann, Rosalia Caretti, Walter Albrecht und Erwin Herrmann (alle 15 Jahre) sowie Alice Bräm, Regula Blöchliger, Vathsala Kanagasabei und Roberto Binutti (alle 10 Jahre).

Urnenabstimmungen

Datum: 05.06.2005
Geschäft: Kredit von 11,1 Mio. Franken für den Bau einer Mehrfachsporthalle
Stimmbeteiligung: 61%
Ja-Anteil: 48,13%

Datum: 25.09.2005
Geschäft: Totalrevision Gemeindeordnung politische Gemeinde
Stimmbeteiligung: 47,8%
Hauptantrag (Gemeinderat mit 5 Mitgliedern):
Ja-Anteil 56,34%
Alternativantrag (Gemeinderat mit 7 Mitgliedern):
Ja-Anteil 45,34%
Stichfrage: 5 Mitglieder 54% / 7 Mitglieder 46%

Gemeindeversammlungen

Im vergangenen Jahr fanden vier Gemeindeversammlungen statt. Hier eine Auswahl der wichtigsten Geschäfte:

21.03.2005

Vorberatung des Objektkredits von 11,1 Mio. Franken für den Bau einer neuen Mehrfachsporthalle/Beteiligung: 208 Stimmberechtigte (4,8%)

09.06.2005

Gründung Zweckverband „Forstrevier Hardwald Umgebung“
Vorberatung der neuen Gemeindeordnung/Beteiligung: 103 Stimmberechtigte (2,4%)

19.09.2005

Ablehnung einer Erweiterung des Projektierungskredits für das Parkhaus Bahnhof „Faisswiesen“/Beteiligung: 297 Stimmberechtigte (6,7%)

01.12.2005

Genehmigung des Voranschlags und Steuerfusses pro 2006
Ablehnung des privaten Gestaltungsplanes „Grund“
Ablehnung der Bauabrechnung über die Module 1 und 2 im Hallen- und Freibad „Faisswiesen“/Beteiligung: 335 Stimmberechtigte (7,6%)

präsidialressort



Erkan Aki

Highlight Erkan Aki

Standingovations, minutenlang anhaltender Applaus und drei strahlende Musiker – so endete das Konzert von Operntenor Erkan Aki, der am 2. Oktober die katholische Kirche St. Michael füllte. Es war das erste Live-Konzert des berühmten Sängers in der Schweiz; gemeinsam mit dem syrischen Geiger Ashraf Kateb und dem russischen Pianisten Iwan Urwalow verzauberte Erkan Aki das Publikum und bot musikalischen Genuss der Spitzenklasse.

Obwohl der sympathische Sänger längst zu den grossen Operntenören der Welt gehört, hatte die Kulturkommission beschlossen, auf Eintrittsgelder zu verzichten. Es bestand die Möglichkeit einer freiwilligen Kollekte.



Tag der offenen Tür

Kulturelle Anlässe in Dietlikon

Rund 800 Bratwürste verliessen den Grill, als am 16. April die Türen von Gemeindehaus und neuem Betriebsgebäude für Gross und Klein geöffnet wurden. Das Interesse der Bevölkerung war ausserordentlich gross, die Temperaturen angenehm mild und das Echo durchwegs positiv.

Im Mai lud die Gemeinde zur Muttertagsserenade ein. Zu Gast war das aus Wallisellen stammende „Trio Festivo“. Seit 1986 zeigen Roland Raphael (Klavier), Bettina Macher (Violoncello) und Daniel Schneider (Klarinette) in über 800 Konzerten hochvirtuose und abwechslungsreiche Darbietungen. Auch in Dietlikon spielte sich das Trio Festivo in die Herzen der Zuhörer/-innen.



Trio Festivo

Bei der Jungbürgerfeier im Juni stand eine Besichtigung beim Schweizer Fernsehen SF DRS auf dem Programm. Anschliessend ging es zum Grillplausch ins Restaurant Bühl. Hier gratulierte Gemeindepräsident Kurt Schreiber den Jugendlichen zur Volljährigkeit und handigte die Bürgerbriefe aus.

Petrus meinte es gut und die Bundesfeier fand bei strahlendem Sonnenschein auf dem Dorfplatz statt. Als Festredner begeisterte Peter Fässler, Leiter Care-Team Schweiz, die rund 1000 Anwesenden mit einer eindrücklichen Ansprache, die beim Publikum sehr grossen Anklang fand.

Ende August konnte erneut ein erfolgreicher Dorfmarkt durchgeführt werden. Rund siebenzig Stände und wunderschönes Wetter lockten viele Besucher/-innen an.

Neubürger/-innen und Neuzuzüger/-innen erlebten im September einen gelungenen Abend im Saal Fadacher. Neben interessanten Informationen rund ums Dorf und einem feinen Spaghetti-Plausch genossen die Anwesenden unterhaltsame Musik der bolivianischen Gruppe Aruma. Jung und Alt schätzten das abwechslungsreiche Programm und die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen.

Am 11. Dezember fand in der vollbesetzten katholischen Kirche St. Michael das Jahreskonzert der Familie Küderli mit CD-Taufe statt. Die CD „Still alive“ ist Zeugnis eines breiten Repertoires und drückt die Liebe zur Musik in jedem Stück aus.

Viele Dorfanlässe wären ohne das Engagement von Freiwilligen nicht möglich. Allen Helferinnen und Helfern, den Vereinen und dem Unterhaltsdienst der Gemeinde an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit!



Peter Fässler



Elisabeth und Christoph Küderli

Gemeindebibliothek

Trotz der immer schwieriger werdenden räumlichen Verhältnisse erfreute sich die Bibliothek auch im Jahr 2005 grosser Nachfrage. 21'748 Personen (+12% gegenüber dem Vorjahr) besuchten die Bibliothek und liehen dabei 68'113 Medien aus. In den letzten drei Jahren sind die Ausleihen damit um insgesamt 65% gestiegen. Auch als Treffpunkt wird die Bibliothek immer häufiger genutzt. An freien Nachmittagen und Abenden verkehren dort Kinder und Jugendliche, aber auch Mütter mit ihren Kleinkindern verabreden sich in der Bibliothek.

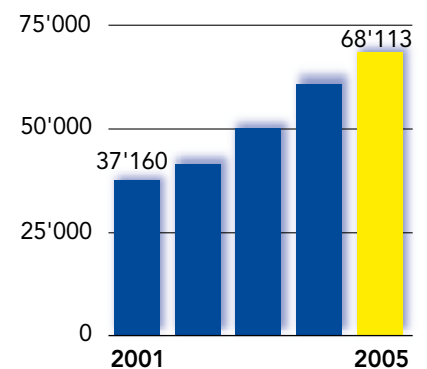
Schule

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Bibliothek wurde weiter intensiviert; der regelmässige Bibliotheksbesuch der Schulklassen ist inzwischen im Stundenplan verankert. Mitarbeiterinnen der Bibliothek nehmen an den Weiterbildungen der Lehrerschaft zum laufenden Sprachförderungsprojekt teil und neuen Lehrpersonen wird die Bibliothek bei einem persönlichen Besuch vorgestellt.



Vorstellung neuer Kinder- und Jugendbücher

Ausleihstatistik 2001 – 2005



Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Neben dem regulären Betrieb bietet die Bibliothek Veranstaltungen für verschiedenste Zielgruppen an. So wurden auch 2005 Neuerscheinungen für Erwachsene und für Schulklassen vorgestellt und es fanden Autorenlesungen mit Petra Ivanov und Rose-Marie Füglistaller statt. Geschichten für die Kleinen am Nachmittag und eine musikalische Lesung für Erwachsene bildeten den Abschluss des Weihnachtsmarktes und fanden grossen Anklang. Mit thematischen Büchertischen war die Bibliothek am Frauenvier, bei der Mütter- und Väterberatung sowie bei der Veranstaltungsreihe „Fit werden – fit bleiben“ der Gesundheitsbehörde vertreten.



Musikalische Lesung mit Walter Ochs und Susi Rathgeb

Homepage

Die Homepage der Gemeindebibliothek wurde technisch erneuert und kann jetzt wesentlich flexibler gestaltet werden. So haben Besucher/-innen nicht nur die Möglichkeit, aktuelle Veranstaltungen und Mitteilungen abzurufen, sondern erhalten auch Einblick in den gesamten Bestand der Bibliothek und können Reservationen tätigen.

Öffnungszeiten

Montag	15.00 – 19.30 Uhr
Dienstag	09.00 – 11.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 19.30 Uhr
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr

bauressort



Betriebsgebäude

Bautätigkeit 2005

An insgesamt 25 Sitzungen behandelte die Baubehörde kleinere und grössere Bauprojekte. Gesamthaft wurden beim Bauamt 75 Bauge-suche eingereicht und geprüft. Unter den Bauvorhaben waren Um-bauten und Aufstockungen von Einfamilienhäusern, Neubauten von Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie kleine innere Umbauten von Geschäften.

Betriebsgebäude

Ende Februar wurde das neue Betriebsgebäude an der Hofwiesenstrasse bezogen. Im April erfolgte – in Verbindung mit einem Tag der offenen Tür – die offizielle Einweihung für die Bevölkerung.

Arealüberbauungen

Im Laufe des Jahres konnten die Arealüberbauungen „In Lampitzäckern“, „Sonnenbühlstrasse“ und „Obstgarten“ (Klotenerstrasse) bezogen werden.

Quartierplan „Grund“

Im Rahmen des Quartierplanes „Grund“ wurden Strassen, Wege und Werkleitungen erstellt. Der Deckbelag soll im August 2006 eingebaut werden. Die Bewilligungen für acht Einfamilienhäuser an der Bassersdorferstrasse wurden im Juli und August 2005 erteilt. Mitte September wurde das erste im Zusammenhang mit dem Quartierplan „Grund“ stehende Einfamilienhaus am Klimmweg bezogen.

Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses

Ende August bewilligte der Gemeinderat den Abbruch und Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses an der Bahnhofstrasse 52. Mit dem Bau soll im Jahr 2006 begonnen werden.



Neubau Erlenpark

Neubau Erlenpark

Der Neubau an der Industriestrasse konnte fertig gestellt und im März 2005 eröffnet werden.

King Kong und Beck.24

Der Ende 2004 bewilligte Outletstore sowie der Cafébetrieb mit Bäckerei/ Konditorei wurden Anfang bzw. Mitte 2005 eröffnet.

Fachmarkt Dietronic Establishment

Das Projekt „Abbruch bestehendes Gebäude und Neubau eines Fachmarktes mit Büroräumen und Unterniveaugarage“ an der Alten Dübendorferstrasse 17 – ehemaliges Fortis-Gebäude – wurde Ende März bewilligt. Bereits im Juli wurde die Baufreigabe für die erste Bauphase erteilt.

Planungszone Industrie

Mit Verfügung vom 19. Mai 2005 setzte die Baudirektion auf Antrag der Gemeinde eine Planungszone für das Gebiet der Industrie- und Gewerbezone an der Neuen Winterthurerstrasse und südlich der Autobahn fest.



Beck.24 und King Kong



bauressort

Unterhaltsdienst

Über allem stand der Umzug ins neue Betriebsgebäude. Die Räumlichkeiten sind modern und übersichtlich konzipiert; so können auch die Arbeitsplätze optimal eingerichtet und genutzt werden. Um einen Teil der Aussengestaltung kümmerte sich das Team vom Unterhaltsdienst selbst. Der als Parkplatz genutzte Schotterrasenplatz beim Feuerwehrgebäude wurde mit Sickersteinen versehen und pünktlich zur Eröffnung des Betriebsgebäudes fertig gestellt.

Nebst den üblichen Unterhalts- und Reinigungsarbeiten im Dorf konnte unter anderem die Fusswegverbindung Looren-Bünten-Klimm fertig gestellt werden. Der Weg wird von Spaziergängern rege genutzt.



Innenansicht Betriebsgebäude

Fussweg Looren-Bünten-Klimm

In verschiedenen Anlagen wurden 20 neue Hochstammfruchtbäume gepflanzt. Der Unterhaltsdienst hat für diese Bäume die Patenschaft übernommen und trägt dadurch aktiv zum Erhalt der Artenvielfalt bei.

Neu im Team des Unterhaltsdienstes ist Ferhat Koyutürk. Er verstärkt die Mannschaft im Bereich Hausdienst und ist hauptsächlich für das neue Betriebsgebäude zuständig. Ebenfalls neu ist Patrick Kräutli, der im August seine dreijährige Lehre als Betriebspraktiker Werkdienst begonnen hat.

Die knapp 16'500 Arbeitsstunden des Unterhaltsdienstes wurden 2005 wie folgt beansprucht:



Parkplatz beim Feuerwehrgebäude

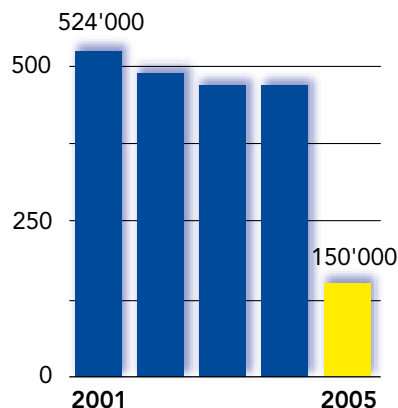


Patrick Kräutli und Ferhat Koyutürk

Strassen, Reinigung, Winterdienst, Flur- und Wanderwege	4950	Std.
Anlagenunterhalt	2150	Std.
Liegenschaften	2880	Std.
Friedhof	2260	Std.
Entsorgung/Sammelstelle	1480	Std.
Materialdienst Feuerwehr/Zivilschutz	1420	Std.
Kultur	740	Std.
Bäche/Naturschutz	600	Std.

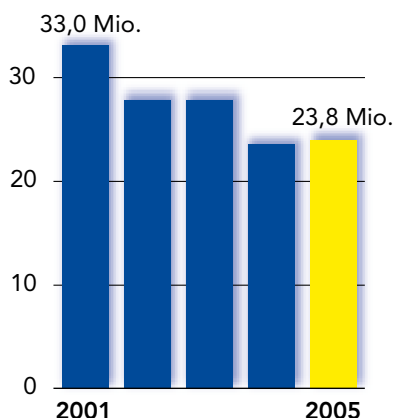
Langfristige Schulden

Bestand per 31.12. der letzten 5 Jahre in CHF



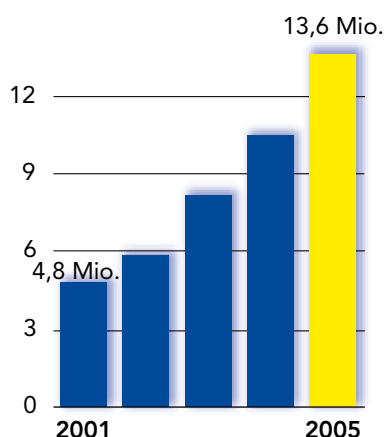
Eigenkapital

Entwicklung der letzten 5 Jahre in CHF



Spezialfinanzierungen

Entwicklung der letzten 5 Jahre in CHF



Jahresrechnung 2005

Im Juni 2006 kann der Gemeinderat der Gemeindeversammlung einen positiven Rechnungsabschluss unterbreiten. Anstelle des budgetierten Mehraufwandes von 0,4 Mio. Franken weist die Rechnung 2005 einen Überschuss von Fr. 419'842.42 aus, d.h. die Rechnung 2005 schliesst um Fr. 819'842.42 besser ab. Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf rund 5,915 Mio. Franken, resp. waren rund 7,2 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Im Finanzvermögen wurde der Verkauf des Forsthauses im Dreispitz an die politische Gemeinde Wallisellen verbucht. Daraus resultierte für Dietlikon ein Buchgewinn von rund Fr. 91'442.00, welcher in der Laufenden Rechnung verbucht wurde. Zum positiven Rechnungsergebnis führte die gute Disziplin im Ausgabenbereich; so lagen die Ausgaben im Personal- und Sachbereich deutlich unter dem Budget. Als Folge von nicht getätigten Investitionen, insbesondere Turnhallen- und Schulhausneubau, fielen massiv tiefere Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen an. Die Steuererträge stagnierten. Trotz Auflösung einer Rückstellung bei den passiven Steuerauscheidungen musste die Rechnung 2005 im Steuerbereich mit einer leichten Budgetunterschreitung abschliessen. Im Bereich wirtschaftliche Hilfe und Ergänzungsleistungen wurden merklich höhere Aufwendungen verbucht. Auch die Zunahme der Schülerzahlen hatte gegenüber dem Voranschlag Mehrausgaben zur Folge. Bei den eigenwirtschaftlichen Betrieben konnten durchwegs positive Rechnungsabschlüsse verzeichnet werden. Als Folge von Minderinvestitionen konnte ein Selbstfinanzierungsgrad von 47% (Voranschlag 19%) erreicht werden. Die Investitionen im Verwaltungsvermögen konnten aus vorhandenen flüssigen Mitteln finanziert werden. Trotzdem wurden im Rechnungsjahr 2005 immer noch kurzfristige Festgeldanlagen getätigt. Per 31.12.2005 wies das Eigenkapital einen Bestand von Fr. 23'789'593.25 aus; das zulasten des allgemeinen Steuerbedarfs abzuschreibende Verwaltungsvermögen betrug Fr. 3'098'000.00. Bei den Spezialfinanzierungen (zweckgebundenes Eigenkapital der eigenwirtschaftlichen Betriebe wie Elektrizitätswerk, Wasserversorgung, Kanalisationsunterhalt, Gemeindeantennenanlage, Abfall, Ersatzabgaben für Schutzraumbauten) war 2005 eine Zunahme von 2,3 Mio. Franken auf Fr. 10'768'282.76 zu verzeichnen. Die Sonderrechnungen – beinhaltend den Altersheimfonds Benz-Kundert, die Alexander Bertea-Stiftung, den Benz-Kundert Baufonds der Schulgemeinde, die Interessengemeinschaft Glattwerke IGG sowie neu das Legat Emma Luck – wiesen per 31.12.2005 eine Zunahme von netto Fr. 1'124'164.50 aus und bilanzierten ein Kapital von Fr. 2'971'817.37.

Voranschlag 2006

Gemäss vorläufiger Steuerabrechnung wurde ein 100%iger Staatssteuerertrag von rund 18,61 Mio. Franken verrechnet. Der 100%-ige einfache Staatssteuerertrag musste für den Voranschlag 2006 von Fr. 19'400'000 auf Fr. 19'000'000 korrigiert werden. Diese Minderung ist die Folge der 50%-igen Reduktion der Kapitalsteuer bei juristischen Personen und dem vom Kanton prognostizierten Steuerausfall durch den Ausgleich der kalten Progression.

Die Mehrausgaben im Voranschlag 2006 werden zum Teil durch Aufgaben- und Kostendelegationen des Kantons und Bundes an die Gemeinden verursacht. So sind unter anderem die Sockelbeiträge an Spitäler sowie die Kürzung von Staatsbeiträgen im Schulbereich und Mehraufwendungen der Heimkosten ein Grund für massive Mehraufwendungen. Ebenfalls eine Rolle spielt die Tatsache, dass die Fürsorge von immer mehr Gemeindeeinwohnern beansprucht wird. Auch die Finanz- und Betriebsfolgekosten der Neubauten haben Auswirkungen auf die Ausgaben. Das kantonale Mittel der Steuerfüsse liegt bei 113% (wie Vorjahr). Der höchst zulässige Gemeindesteuerfuss (ohne Kirchensteuern) beträgt für das Rechnungsjahr 2006 123% (wie Vorjahr). Aufgrund der oben genannten Gegebenheiten beantragte der Gemeinderat der Gemeindeversammlung eine 6%-ige Steuerfusserhöhung (93% auf 99%). Nach Streichung von Investitionen von 4 Mio. Franken bewilligte die Gemeindeversammlung jedoch lediglich eine Steuerfusserhöhung um 2% auf 95%.

Liegenschaftenverwaltung

Als Folge einer politischen Denkpause wurden anlässlich der Budgetgemeindeversammlung verschiedene Bauprojekte zurückgestellt. Demnächst sollen neue Vorschläge für die Realisierung des Schulhausneubaus, der Mehrfachsporthalle, des Bahndammdurchstichs, der Sanierung des Hallen- und Freibades sowie des Wohnens im Alter ausgearbeitet werden. Die besagten Bauvorhaben können ein Investitionsvolumen von rund 25 bis 35 Mio. Franken auslösen, wobei sich eine Etappierung dieser Vorhaben als schwierig erweisen dürfte, da alle Projekte in irgendeiner Form voneinander abhängig sind. Aufgrund dieser Vorgaben wird für die Gemeinde in den nächsten Jahren eine starke Bautätigkeit erwartet. Nebst dem Unterhalt der bestehenden Gebäude wird gemäss Terminprogramm im Juli/August 2006 der Alexander-Bertea-Dorftreff dem Betrieb übergeben.

Die geplanten und voraussichtlich zur Ausführung gelangenden Bauvorhaben werden sich auf den Finanzhaushalt der Gemeinde auswirken, weshalb der Gemeinderat für einzelne Bauvorhaben Alternativfinanzierungen sucht.

Forstverwaltung

Die grosse Trockenheit im Sommer 2003 hinterliess abermals ihre Spuren. Der im Gemeindewald Dietlikon festgestellte Käferbefall und die „Schildlaus“ hatten grossflächige Zwangsnutzungen zur Folge. Diese Fällaktionen werden sich in den Forstrechnungen 2005/06/07 auch finanziell bemerkbar machen. Die Waldstrassen werden in Absprache mit dem Förster vom Unterhaltsdienst saniert und unterhalten. Dies garantiert, dass das Naherholungsgebiet von Jung und Alt genutzt werden kann und über eine gesunde, vielfältige Tier- und Pflanzenwelt verfügt.

Das Steueramt in Zahlen

4311 Steuerpflichtige haben 2005 insgesamt 279 Mio. Franken Einkommen und 2,118 Mia. Franken Vermögen versteuert. Bei einem einfachen Staatssteuerertrag von 18,549 Mio. Franken und Mehrerträgen aus früheren Steuerjahren von 1,492 Mio. Franken konnten total 18,872 Mio. Franken an ordentlichen Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern) vereinnahmt werden.

An Steuerauscheidungen (inkl. Kirchengemeinden) gingen zugunsten der Gemeinde Dietlikon 934'000 Franken ein, dagegen waren 1,418 Mio. Franken an andere Gemeinden abzuliefern.

Bei den Quellensteuern resultiert ein Ertrag von 512'000 Franken. Aus Nachträgen der per 1. Januar 2005 abgeschafften Handänderungssteuer konnten noch 20'170 Franken vereinnahmt werden. An Grundstückgewinnsteuern sind 845'000 Franken eingegangen.

Vergleichszahlen der letzten Jahre

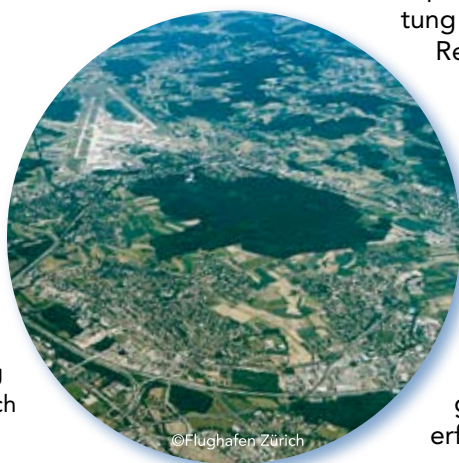
Jahr	Ord. Gemeindesteuern exkl. Kirchensteuern	Quellensteuern	Handänderungssteuern	Grundstückgewinnsteuer
2005	18'872'000	512'000	20'170	845'000
2004	18'668'000	221'000	817'000	1'699'000
2003	19'760'000	380'000	847'000	2'491'000
2002	20'437'000	521'000	824'000	807'000

Anteil des Steueraufkommens

Jahr	Natürliche Personen	Juristische Personen
2005	77,5%	22,5%
2004	76,3%	23,7%
2003	75,2%	24,8%
2002	75,1%	24,9%

TFF Task Force Fluglärm – Interessengemeinschaft der Gemeinden Dietlikon, Dübendorf, Opfikon, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen

Am 5. April 2005 wurden an der gut besuchten TFF-Informationsveranstaltung das Projekt „Rotation“ sowie die Studie „Relief“ vorgestellt. Regierungsrätin Rita Fuhrer erläuterte die Bausteine von „Relief“ und die regierungsrätliche Flughafenpolitik. Danach beurteilte Lärmspezialist Dr. Robert Hofmann beide Varianten aus fachlicher Sicht. Im anschliessenden Podium kam die ablehnende Haltung der fünf TFF-Stadt- und Gemeindepräsidenten gegenüber dem Projekt „Rotation“ deutlich zum Ausdruck. Ferner trug die TFF die stärkere Gewichtung des Fluglärms in den Tagesrandstunden von 6 bis 7 Uhr bei der eidgenössischen Lärmkommission in Bern vor; im Mai 2005 wurde bei der Rekurskommission Beschwerde gegen die vorläufigen Änderungen des Betriebsreglements eingereicht. Eine Eingabe zum SIL-Prozess (SIL = Sachplan Infrastruktur Luftfahrt) erfolgte Ende Dezember 2005.



Anflug
Flughafen Zürich

©Flughafen Zürich

Abfallentsorgung und Recycling

Die Abfallmenge pro Kopf hat im vergangenen Jahr leicht zugenommen. Daher soll einmal mehr der Grundsatz in Erinnerung gerufen werden: Abfälle vermeiden, vermindern und trennen.

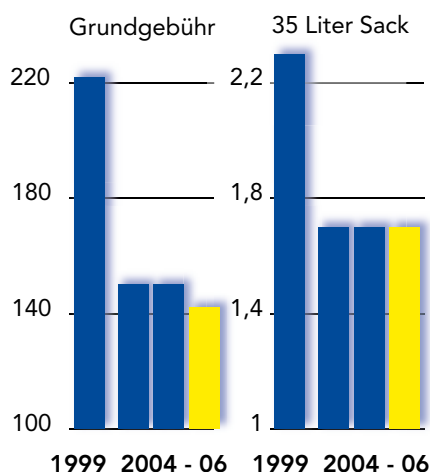
Trotz dieser Zunahme konnten die Entsorgungskosten pro Kopf durch zusätzliche Optimierungen weiter reduziert werden.

Gesammelte Siedlungsabfälle Dietlikon 2005/2004/1995



Sammelstelle Hofwiesen

Kostenentwicklung Grundgebühr und 35 Liter Sack 1999 bis 2006 in CHF



	2005	2004	1995
Mengen in Tonnen			
Hauskehricht inkl. Sperrgut	830,82	800,03	838,00
Separatabfälle			
Kompostierbare Abfälle	922,58	866,10	643,32
Altpapier	521,54	519,53	442,75
Karton	74,26	68,58	43,97
Altglas	207,95	205,12	277,55
Aluminium/Weissblech	11,56	11,69	18,16
Alteisen	38,75	30,01	31,87
Gruben-/Deponiegut	33,28	50,66	36,00
Textilien	41,82	43,31	k.A.
Übriges	18,49	17,66	
Separatabfälle in Tonnen	1870,23	1812,66	1516,26
Total	2701,50	2612,69	2354,26
Recyclinganteil	69%	69%	64%

	2005	2004	1995
kg Abfälle total pro Kopf	397	394	410,5
kg Hauskehricht pro Kopf inkl. Grosssperrgut	123	120	146
kg pro Haushalt	766	758	826
Kosten Abfallentsorgung			
Aufwand in Fr.	774'249.70	773'219.30	1'094'493.95
Ertrag in Fr.	770'719.95	773'544.55	1'038'737.45
Aufwand pro Kopf	113.90	116.70	190.80

Aktionstage und Vorträge

Recycling-Parcours

Anlässlich des Tags der offenen Tür am 16. April fand in der Wertstoffsammelstelle beim neuen Betriebsgebäude ein Recycling-Parcours mit 16 Abfallposten statt. Rund 140 Erwachsene und Kinder konnten so auf spannende und vergnügliche Art ihr Abfallverhalten testen. Bei den einzelnen Plakatständern gab es jede Menge Informationen und Tipps. So erfuhr man, dass aus PET-Flaschen Faserpelzjacken, Rucksäcke oder Sportschuhe hergestellt werden und dass durch einen Liter Öl rund eine Million Liter kostbares Trinkwasser ungeniessbar wird.



Recycling-Parcours

„Chunsch Vögel über“ – Gratis Wildsträucher

Eine grosse Besucherschar folgte an einem strahlenden Novembertag dem Lockruf „Chunsch Vögel über“. Ob Wildrose, Pfaffenhütchen, Sanddorn oder Mehlbeere, alle Besucher/-innen durften ihren Lieblingsstrauch auswählen. Zudem gab es am Degustationsstand heisse Getränke aus köstlichen Wildfrüchten. Dieser Aktionstag bescherte den Dietliker Gärten auf ein Mal rund 360 Wildsträucher und gegen 40 Wildpflanzen für eine kleine Hecke am Büel.



„Chunsch Vögel über“

Vortragsreihe „fit werden – fit bleiben“

In der dreiteiligen, gut besuchten Vortragsreihe äusserte sich zunächst Ernährungsberaterin Martina Baur zum Thema Fastfood und dazu, ob Fertiggerichte tatsächlich so schlecht sind wie ihr Ruf.

Unter dem Titel „Dem Gedächtnis auf die Sprünge helfen“ vermittelte Dr. Verena Steiner originelle und witzige Strategien. Das amüsierte Publikum konnte anhand von „Merk“-malen im Nu eine zehnteilige Einkaufsliste auswendig. Danach „klebt das Brot an den Füssen, das Jogurt an den Knien ...“ sicher erinnert sich manch einer noch heute!

Im dritten Vortrag empfahl Dr. med. Adel Abdel-Latif, Oberarzt, Spitzensportler und ehemaliger Mister Schweiz, gesunde Ernährung, täglich mindestens 30 Minuten Bewegung und den regelmässigen Konsum von Vitaminen als wichtigste Voraussetzungen für Gesundheit und Wohlbefinden.

Pflanzaktion Kopfweiden am Grundbach

Trotz nasskaltem Wetter trafen sich im April rund 25 Dietliker/-innen, um den Grundbach aus der Taufe zu heben und entlang dem Bachlauf Kopfweiden zu pflanzen. Ein Augenschein heute zeigt, dass sich der beherzte Einsatz gelohnt hat!

Lebensmittelkontrolle

Zum Schutz der Konsument/-innen wurden auch 2005 in Dietlikon wieder regelmässig Lebensmittelkontrollen durchgeführt. In rund 80 registrierten Betrieben (Gaststätten, Personalrestaurants, Lebensmittelläden) sowie im landwirtschaftlichen Bereich fanden im Auftrag der Gemeinde insgesamt 162 (Vorjahr 113) Inspektionen statt.

Es kam zu 3 (Vorjahr 1) Strafanzeigen und insgesamt 28 (16) Beanstandungen, wobei ein Grossteil auf mangelhafte oder unzulässige Deklarationen, Verunreinigungen oder unzureichende Kühlung zurückzuführen waren.



Gemeindepräsident Kurt Schreiber beteiligte sich an der Pflanzaktion



Hallen- und Freibad „Faisswiesen“

Die Badi Dietlikon stellt aufgrund ihres Alters erhöhte Anforderungen an Unterhalt, Betrieb und letztendlich auch an das Personal. Trotzdem sind die gute Auslastung der Bahnen und stabile Besucherzahlen ein Zeichen dafür, dass die Badi mit ihren zahlreichen Angeboten wie Kinderschwimmkurse, Aqua-Fit und Aqua-Jogging von der Bevölkerung genutzt und geschätzt wird.

Knapp 90'000 Besucher/-innen wurden 2005 gezählt – zusätzlich konnten 10'000 Eintritte der Schulen Wangen-Brüttsellen und Dietlikon verzeichnet werden. Speziell das Hallenbad wurde genutzt; mehr als die Hälfte der Kundschaft ist im Besitz eines Abonnements und schwimmt regelmässig ihre Bahnen. Doch nicht nur die einheimische Bevölkerung vergnügt sich im kühlen Nass: mit rund 25% auswärtigen Gästen hat die Badi Dietlikon durchaus auch eine überregionale Bedeutung.



Restaurantchef Robert Bosniak mit Koch Lucky

Auch Feinschmeckern wurde 2005 einiges geboten. Gemeinsam mit Koch Lucky überraschte der neue Restaurantchef Robert Bosniak mit ausgefallenen, mediterranen Gerichten. Viele Gäste schätzen die leichte Küche und das einladende Ambiente.

Friedhof und Bestattungen

Es sind nur Zahlen, doch hinter jeder Zahl verbirgt sich ein Schicksal. Ein Leben geht zu Ende – oft nach langer Krankheit, manchmal aus heiterem Himmel. Die Hinterbliebenen müssen lernen, mit ihrer Trauer umzugehen und den Alltag ohne die verstorbene Person zu bewältigen.

Erfahrungsgemäss hilft es den Angehörigen, die Bestattung im Sinne des/der Verstorbenen auszurichten. Jedoch ist das Thema Tod für viele Menschen tabu und wenn nie darüber gesprochen wurde, fällt es Angehörigen schwer, die anstehenden Entscheidungen zu treffen.

Hier kann eine Bestattungsanordnung helfen, die zu Lebzeiten verfasst und bei den persönlichen Unterlagen sowie im Bestattungsamt deponiert wird. Schriftlich wird darin festgelegt, ob eine Erdbestattung oder Kremation gewünscht wird und in welcher Form die Abdankung stattfinden soll. Auch ganz spezielle Wünsche, z.B. dass anstelle von Blumen einer gemeinnützigen Institution Geld zukommen soll, können in einer Bestattungsanordnung geäussert werden. Entsprechende Vordrucke sind im Bestattungsamt erhältlich, wo Sie auch gerne beraten werden.

Todesfälle Einwohner/-innen	40
davon Beisetzung auswärts	9
Beisetzung in Dietlikon	35
davon Auswärtige	4
Erdbestattungen	7
Urnenbeisetzungen	28
davon Gemeinschaftsgrab	8

Allen, die im Jahr 2005 einen nahe stehenden Menschen verloren haben, wünschen wir Trost, Kraft und Zuversicht.

Die Sozialbehörde behandelte im Jahr 2005 an 17 Sitzungen total 426 Geschäfte, fast 100 Geschäfte mehr als im Vorjahr.

Sozialhilfe

Die öffentliche Sozialhilfe gilt als das letzte Netz der sozialen Sicherung, das individuelle Notlagen durch materielle Unterstützung und persönliche Beratung auffangen soll. Materielle Unterstützung kann von Einwohner/-innen in Anspruch genommen werden, die für ihren Lebensunterhalt nicht hinreichend oder nicht rechtzeitig aus eigenen Mitteln aufkommen können. Das dabei massgebende soziale Existenzminimum wird anhand der Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) bemessen. Diese SKOS-Richtlinien wurden 2005 revidiert und flächendeckend im ganzen Kanton eingeführt. Als Ziele wurden festgelegt:

1. die Existenzsicherung bewahren
2. das Prinzip „Arbeit soll sich lohnen“ mit finanziellen Anreizen verstärken
3. die soziale und berufliche Integration fördern
4. Missbräuche verstärkt bekämpfen
5. eine einheitliche Sozialhilfepraxis sicher stellen und den Kantonen Spielraum für regionale Besonderheiten lassen

Die SKOS-Richtlinien beinhalten den Grundsatz zu mehr Eigenverantwortung und Eigeninitiative. Arbeitet ein/e Sozialhilfeempfänger/-in, erhält er/sie einen Freibetrag. Gleichzeitig wird seine/ihre Teilnahme an Projekten zur sozialen Integration belohnt. Wer sich nicht an einem Integrationsprojekt beteiligt, grundsätzlich aber dazu in der Lage ist, muss umgekehrt mit Kürzungen rechnen. Die Budgetberechnungen wurden von der Sozialabteilung per 1. Oktober 2005 nach den revidierten SKOS-Richtlinien neu festgesetzt.

Wachsende Bedeutung der Sozialhilfe

Entgegen der Hoffnung, mit dem Ausbau des Sozialhilfestaates gehöre Armut weitgehend der Vergangenheit an, nahm und nimmt die Zahl der Menschen zu, die auf Sozialhilfe angewiesen sind. Im zunehmend schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gibt es mehr und mehr Menschen, die auf dem heutigen Arbeitsmarkt schlechte bis keine Chancen haben oder mit der rasanten Entwicklung nicht mehr Schritt halten können. Dabei ist der hohe Anteil junger Erwachsener alarmierend. In Dietlikon waren 24 von 105 Personen zwischen 18 und 25 Jahre alt. Eine massive Aufwandsteigerung zeigte sich bei der Platzierung von Kindern und Jugendlichen in Wohngruppen und Heimen. Durch Sanierungsprogramme von Bund und Kanton kam es zu einer vermehrten Lastenverschiebung auf die Gemeinden. Dietlikon unterstützte 2005 im Rahmen der wirtschaftlichen Hilfe über 100 Einzelpersonen und Familien. Weiteren rund 50 Personen und Familien bot die Sozialabteilung persönliche Hilfe (ohne finanzielle Unterstützung) durch Informationen, Vermittlung, Beratung oder Begleitung an.

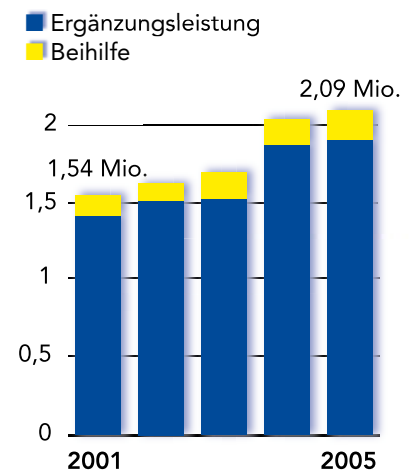
Prämienverbilligung

Die Abklärungen und die administrativen Arbeiten im Bereich der individuellen Prämienverbilligung beanspruchten viel Zeit. Etliche Personen machten Ansprüche nicht von Anfang an geltend oder es kam zu veränderten Verhältnissen. Gesamthaft wurden im Berichtsjahr 98 Nachmeldungen betreffend Prämienverbilligung eingereicht.

Ergänzungsleistungen zur AHV/IV

Die Fallzunahme im Bereich der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV inklusive Beihilfen war auch im letzten Jahr erschreckend hoch. Dies betraf insbesondere Bezüger/-innen von Invalidenrenten; entsprechend haben sich auch die Kosten entwickelt.

Kostenentwicklung der Ergänzungsleistungen und Beihilfen zur AHV/IV
in Mio. CHF



Vormundchaftswesen

Wie bereits in früheren Jahren kam es auch 2005 zu vielen Auseinandersetzungen zwischen getrennt lebenden und/oder geschiedenen Eltern im Zusammenhang mit dem Kontakt zu den Kindern. Sozialbehörde sowie Jugend- und Familienberatung müssen dann gemeinsam mit den Eltern nach Lösungen im Interesse des Kindes suchen – eine Aufgabe, die sich oft schwierig gestaltet. Leider kann nur vermittelnde Unterstützung angeboten werden – letztlich kommt es auf das Entgegenkommen und die Verhandlungsbereitschaft der Eltern an.

Asylwesen

Seit Beginn des Jahres 2005 ist die Zahl der Personen, welche neu ein Asylgesuch stellen, allgemein rückläufig. Diese Situation veranlasste den Regierungsrat, die Aufnahmequote für die 2. Phase in den Gemeinden von 0,9% auf 0,7% zu reduzieren. Ende 2005 betreute die Gemeinde Dietlikon 46 Asylbewerber/-innen aus Ex-Jugoslawien, Syrien, Irak, Georgien, Tschetschenien, Armenien, Aserbeidschan und Nordkorea.

Familienergänzende Massnahmen

Der Elternverein bietet im Auftrag der politischen Gemeinde familienergänzende Massnahmen an. Alle Angebote (Tagesfamilien, Kindertagesstätte, Mittagstisch usw.) konnten aufgrund der erfreulichen Auslastung im Jahr 2005 innerhalb des von der Gemeindeversammlung bewilligten Rahmenkredites betrieben werden.

Alterskommission

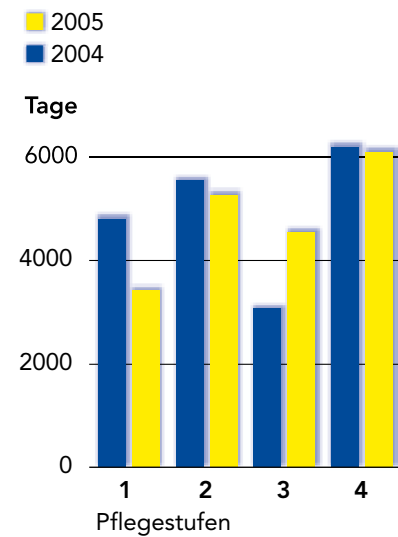
Auch die ältere Bevölkerung freut sich über ein interessantes und vielseitiges Freizeitangebot. Egal ob Ausflüge, Unterhaltungsnachmittage, Vorträge oder Kurse – die gut besuchten Anlässe der Alterskommission sprechen für sich und deren grosses Engagement wird sehr geschätzt.

Alterszentrum Hofwiesen

Im Mittelpunkt des vergangenen Jahres stand das 15-jährige Jubiläum des Alterszentrums. Am Samstag, 3. September 2005, feierte eine grosse Gästeschar bei herrlichem Sonnenschein im Freien. Grosse und kleine Festbesucher genossen das gemütliche Beisammensein, diverse Aktivitäten, das feine Essen und die fröhliche Stimmung. Und ein zweites grosses Ereignis gab es im Alterszentrum: Frau Emilie Schmid aus Dietlikon durfte am 3. Dezember ihren 100. Geburtstag feiern!

Per 31. Dezember 2005 wohnten im Alterszentrum Hofwiesen insgesamt 65 Personen und zwar 51 Frauen (78,5%) und 14 Männer (21,5%). Bei den Frauen (71 – 100 Jahre) betrug das Durchschnittsalter 85 Jahre und bei den Männern (73 – 92 Jahre) 84 Jahre. 45 Personen stammen aus Dietlikon, 14 aus Wangen-Brüttisellen und 6 Personen sind Auswärtige. Auch 2005 konnte wiederum eine Vollbelegung ausgewiesen werden.

Pflegetage im Alterszentrum Hofwiesen



Jubiläumsfest



100. Geburtstag

Jugendtreff

Ein Jugendtreff ist ein Lokal, in dem sich die Jugend trifft, ist doch ganz einfach... Oder nicht? Doch wie sind die Jugendlichen wirklich, wie sehen sie aus, was zeichnet sie aus?

Ihre Einzigartigkeit – würde jeder weise Erwachsene sagen. Aber was für die einen einzigartig ist, ist für die anderen lärmend und störend, doch leiden nicht nur erwachsene Ohren...

Jugendliche hören nicht „eine“ Musik, nein, da wird sehr wohl unterschieden. Der Hip-Hopper besitzt nicht die gleichen CDs wie ein Metal-Fan. Skater setzen sich mit Kleider- und Musikwahl von den Punks ab und so gibt es die verschiedensten Facetten. Auch im Jugi stellt sich immer wieder die Frage, welche der vielen Stilrichtungen ankommt und welche Kultur gepflegt wird. Dabei soll das Angebot möglichst breit sein – sprich: Toleranz ist gefragt, denn sonst gibt es schnell Diskussionen.

Toleranz war auch Hauptthema des Films, der von und mit Jugendlichen im Jahr 2005 gedreht wurde und den Titel „Subkulturen“ trug. Ein Projekt, in dem sich die Jugendlichen mit sich selbst, ihren Haltungen und ihren verschiedenen Subkulturen auseinandersetzen und sich dabei besser kennen- und tolerieren lernten. Durch die öffentliche Vorführung des Films hatten auch interessierte Erwachsene die Möglichkeit, Einblick in die Welt der Jugend zu erhalten und die eigenen Toleranzgrenzen neu zu definieren.



Partystimmung im Jugi

Jugend mit Stimmen

Ein Highlight des JmS-Jahres 2005 war das Unihockey-Plauschturnier Ende Mai, bei dem insgesamt 10 Mannschaften vollen Einsatz zeigten. Jugendliche aus Dietlikon, Mitglieder des Gemeinderates, Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung oder das AJUGA-Team – bis nach Mitternacht wurde hart um den Sieg gekämpft. Gewinner wurde das Team „Mino's circle of silence“ – Spass gemacht hat es jedoch allen Teilnehmenden!

Im Sommer führte JmS einen internen Team-Tag durch, bei dem es zum Gokartfahren nach Roggwil ging. Hier wurden die Ziele von JmS neu definiert und weitere Aktivitäten geplant. Dazu gehörte neben dem Helfereinsatz beim Feuerwehrabend auch die X-mas Party, die im November im Fadachersaal stattfand. Obwohl die Stimmung an jenem Abend sehr gut war und rund 250 Eintritte verzeichnet wurden, zeigte sich JmS enttäuscht über den Anlass. Trotz guter Organisation und grossem Einsatz konnte das JmS-Team Sachbeschädigungen und Ruhestörungen nicht verhindern und muss nun in nächster Zeit auf solche Anlässe verzichten.

Das Jahr endete mit einem Präsidiumswechsel. Nach siebenjähriger Mitgliedschaft und fast zweijähriger Präsidenschaft gab André Bruggmann sein Amt an Nachfolgerin Nadine Sidler ab. Neu wird sie sich dafür einsetzen, dass JmS auch in Zukunft Brücken zwischen Alt und Jung baut und so zu einem besseren, gegenseitigen Verständnis beiträgt.



oben, v.l.: Nina Schnider, Marlene Albrecht, Nadine Sidler
unten, v.l.: André Bruggmann, Michael Gmür, Nadine Horvath

wehressort



Zivilschutz-Lager und Garderobe im UG des Feuerwehrgebäudes

Zivilschutz

Nachdem der Zivilschutz viele Jahre in einem Lagerraum des Krankenhauses im Rotacher eingemietet war, konnten die Garderoben und Gerätschaften für das Einsatzdetachement neu im Keller des Feuerwehrgebäudes eingerichtet werden. Bei einem Ernstfall-Einsatz können nun alle Einsatzkräfte des Bevölkerungsschutzes von einem Ort aus operieren.

Im Jahr 2005 wurden 80 eingeteilte Zivilschutzpflichtige an verschiedenen Geräten geschult. Sie kümmerten sich u.a. um die Wartung und Instandhaltung der verschiedenen Zivilschutzanlagen und um die Sicherheitskontrolle der privaten Schutzräume. An den Altersnachmittagen im Saal Fadacher konnten sechs Zivilschützer des Betreuungsdienstes wertvolle Hilfe leisten. Gesamthaft wurde in der Gemeinde 344 Tage Zivilschutz geleistet. Dank kompetenter Führung durch Ortsleitung und Kader ist eine kleine, aber bestens ausgebildete Truppe jederzeit einsatzbereit.



Feuerwehr im Einsatz

Feuerwehr

Insgesamt 74 Personen – darunter sechs Frauen – waren im Berichtsjahr in der Feuerwehr tätig. Anlässlich der Hauptübung wurden neun Feuerwehrleute, die zwischen 16 und 26 Dienstjahren zurückgelegt haben, aus dem Dienst entlassen: Stephan Fürst, Heinz Füllemann, Walter Bürgin, Georg Hildebrand und Daniel Waldner. Roger Waldner und Peter Lehmann konnten nach absolvierter Offiziersausbildung zum Leutnant befördert werden.

Die Feuerwehr wurde zu 56 (Vorjahr 77) Einsätzen mit total 924 (1151) Einsatzstunden aufgeboden. 23 Alarmierungen (41%) waren Fehlalarme, die den Verursachern nach Aufwand verrechnet wurden. 14 (25%) mal wurde die Feuerwehr zu verschiedenen Dienstleistungen aufgeboden (Verkehrsregelung, Hilfeleistungen, etc.). Bei sechs (11%) Einsätzen gaben Ölverschmutzungen Anlass zum Ausrücken. Wassereinsätze waren zwei zu verzeichnen und wegen Feuers musste insgesamt neun mal (16%) ausgerückt werden. Ausserdem wurden die Dienste der Feuerwehr bei zwei Verkehrsunfällen in Anspruch genommen.

Gesamthaft lernten die Feuerwehrleute während total 2269 Stunden (2263) das Feuerwehrhandwerk an verschiedenen Gerätschaften und Fahrzeugen. Offiziere bildeten acht neue Feuerwehrleute aus. Mannschaft und Kader wurden zusätzlich an 94 Tagen und sechs Abenden in Aus- und Weiterbildungskursen der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich geschult.

Gemeindepolizei

Im Jahr 2005 hatte das Team der Gemeindepolizei Dietlikon 1522 Geschäfte zu erledigen. 770 wurden am Schreibtisch ausgeübt; 752 fanden „ausser Haus“ statt. Dabei handelte es sich in erster Linie um das Ausrücken aufgrund von Alarmen, Notrufen und Verkehrsdelikten. Auch zur Unterstützung der Kantonspolizei, bei Lärmbelästigungen und sonstigen verdächtigen Situationen wurde die Gemeindepolizei aufgeboden. Dazu kamen Präsenzzeiten, in denen die Polizisten zu Fuss patrouillierten, sich um Sachbeschädigungen aller Art kümmerten und Schulwegsicherungen vornahmen.

Auch das Kontrollwesen darf nicht unterschätzt werden. Neben regelmässigen Verkehrskontrollen wurden Personenkontrollen und Kontrollen hinsichtlich Betäubungsmittelmissbrauchs durchgeführt. Diese und andere Dienstleistungen zeigen, dass die Sicherheit der Bevölkerung stets an erster Stelle steht.

Polizeiwesen allgemein

In Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei büsste die Wehrabteilung 943 Verkehrsteilnehmer wegen Missachtung des Strassenverkehrsgesetzes. 382 Bussen wurden Personen zugestellt, die ihr Fahrzeug auf Privatparkplätzen abgestellt hatten. Zusätzlich wurden 72 Bussen für verschiedenste Vergehen ausgesprochen. Daneben wurden mehr als 40 Bewilligungen für Sonntagsverkäufe, diverse Festivitäten, lärmige Bauarbeiten, Umzüge sowie Veranstaltungen aller Art erteilt.

Die Kantonspolizei führte 2005 auf dem Gemeindegebiet acht Geschwindigkeitskontrollen mit dem Radargerät durch, bei denen insgesamt 4443 Fahrzeuge kontrolliert wurden. 432 Fahrzeuglenker (10%) mussten wegen zu schnellem Fahren verzeigt werden; die höchstgemessene Geschwindigkeit auf den mit 50 km/h signalisierten Strassen betrug 85 Stundenkilometer.



Dietliker Kantons- und Gemeindepolizisten

Militär

Ende 2005 waren 855 (Vorjahr 823) Wehrpflichtige in der Militärsektion Dietlikon gemeldet. Während des Jahres zogen 76 (92) wehrpflichtige Personen in Dietlikon zu, Abmeldungen gingen von 44 (73) Personen ein. Im Laufe des Jahres wurden an zwei Entlassungsinspektionen 62 Dietliker Armeeangehörige im Alter zwischen 30 und 36 Jahren aus der Wehrpflicht entlassen. Ende 2005 wurde nach über 150 Jahren die Funktion des Sektionschefs in allen Gemeinden des Kantons Zürich aufgehoben. Trotz Verkleinerung und Reorganisation der Armee war der Sektionschef in der Gemeinde stets erste Anlaufstelle für sämtliche militärischen Belange der Wehrmänner. Ob es um Rekrutenaushebung, RS, Dienstuntauglichkeit oder die Höhe des geschuldeten Wehrpflichtersatzes ging – durch den Sektionschef wurden die Betroffenen stets umfassend beraten und informiert. Neu ist die Militärverwaltung in Zürich direkt zuständig. Auf den Gemeindeverwaltungen werden keine militärischen Daten mehr geführt; zur unentgeltlichen Amtshilfe zugunsten der Militärverwaltung sind die Gemeinden jedoch weiterhin verpflichtet.

Personalien							Militärische Einteilung							
Stamm-Kontroll-Nr.	Familienname	Vorname und Vorname des Vaters	Beruf	Bürger-gemeinde Kanton	Wohnort des Wehr-pflichtigen und der Eltern	Geburtsjahr	Bilanzjahr im Jahr	Ausgerüstet im Kanton und Jahr	Berichterung der Truppen-gattung und Unter-abteilung		Truppen-		Grad oder Charge	
									Einheit	Körper	Stärke	Datum der Einmusterung		
272	Häuser	Ludw.	Kaufmann	Dietlikon	Dietlikon	98	11	Infanterie						
272	Fuhrer	Thomas Johann	Landwasm.	Mohrswang	Dietlikon		15	Infanterie						
2732	Oberholzer	Jakob Jakob	Zehner	Wald	Dietlikon		11	Infanterie						

Die Kontrollführung musste in sauberer Handschrift ausgeführt werden (1919)



Erich Brunner, der letzte Dietliker Sektionschef

Militärunterkunft

Per 31. Juni 2005 wurde der Vertrag zwischen dem VBS (ehemals Eidgenössisches Militärdepartement) und der Gemeinde Dietlikon zur Vermietung der Militärunterkunft im Schulhaus Dorf aufgelöst. Danach fanden keine militärischen Einquartierungen mehr statt. Trotzdem konnten in 11 Nächten total 514 Übernachtungen (u.a. zwei Sportlager) verbucht werden. Insgesamt wurde die Militärunterkunft an 85 Tagen und Abenden von Vereinen und Privatpersonen für verschiedene Veranstaltungen gemietet.

Gemeindeantennenanlage

Im Jahr 2005 wurden im Kabelnetz Dietlikon die ersten Lichtwellenleiter an die Kunden vermietet. Darunter versteht man Glasfasern, welche der Datenübertragung dienen. Sie werden als sogenannte Dark Fiber und als Punkt zu Punkt-Verbindungen angeboten.

Laufend wurden Hausinstallationen, die nicht mehr der Norm entsprachen, saniert oder erneuert. Das Ergebnis ist ein besseres Fernsehbild – zusätzlich können diese Installationen internettauglich gemacht werden. Bei den Glattnet-Produkten ist das Preis-/Leistungsverhältnis sehr gut. Durch die Nähe zum Anbieter kann in kürzester Zeit reagiert werden, zudem wurden durch attraktive Produkte neue Kunden für den Internetzugang via TV-Kabelnetz gewonnen. In Dietlikon besitzen 17% der TV-Kunden einen schnelleren Internetzugang via Glattnet – gesamthaft sind in Dübendorf, Wallisellen und Dietlikon über 1800 Kunden angeschlossen.

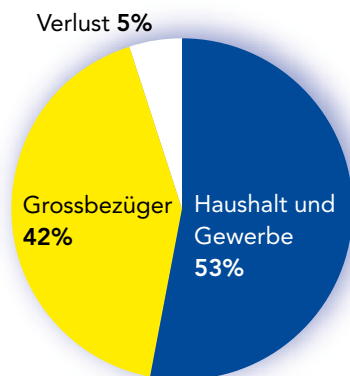
Fernseh- und Radioempfang über das Kabelnetz

Per Ende 2005 konnten 3117 laufende Kundenverträge ausgewiesen werden. Die Programme von Teleclub, Tele M1, U1, Star TV, Tele Züri, Viva Swiss und Radio 105 werden neu in digitaler Qualität angeliefert und analog verbreitet. Auch die Programme von RAI UNO und RAI DUE wurden in digitaler Form ab Satellit angeliefert. Neu ist auch, dass diese beiden Programmanbieter ihre Sendungen je nach Inhalt (Sport, Spielfilme) auf der analogen Seite teilweise verschlüsseln.

Immer wieder kommt es vor, dass Programmanbieter ihre Transponderplätze auf den verschiedenen Satelliten ändern oder sogar den Satellit wechseln. Da dies meist ohne Vorwarnung geschieht, können nicht alle Kunden mit dem gewünschten Programmangebot auf der digitalen Seite zufrieden gestellt werden.

Den Gemeindewerken ist es nach wie vor ein grosses Anliegen, der Bevölkerung ein im Preis-/Leistungsverhältnis optimales Programmangebot zu liefern. So werden in Gesprächen mit Lieferanten und Partnerwerken regelmässig technische Neuerungen geprüft und neue Wege für die Zukunft gesucht.

Wasserverbrauch 2005
in m³



Total 997'889 m³

Wasserversorgung

2005 bezog die Wasserversorgung von der Gruppenwasserversorgung Lattenbuck 997'889 m³. Das sind 78'692 m³ weniger als im Vorjahr.

Wohnbevölkerung und Gewerbe bezogen 524'452 m³, die Industrie inkl. Hallen- und Freibad benötigte 416'130 m³. Auf den Baustellen wurde 4'452 m³ verbraucht und die restlichen 52'855 m³ gingen zu Lasten öffentlicher Zwecke (Feuerwehr) und Verluste. Der höchste Tagesbezug wurde mit 4119 m³ am 9. August gemessen. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag mit 232 Litern knapp unter der Zahl des Vorjahres.

Hydranten

Der Gemeinde stehen für den Brandschutz bzw. Löschwasserbezug über 300 Hydranten zur Verfügung. Die Hydrantenabstände betragen im Wohnquartier ca. 100 m und in der Industrie- und Gewerbezone ca. 60 – 80 m.



Wasserqualität

Für die Qualität des Wassers ist bis zur Wasserübergabestelle im Haus – in der Regel bis zum Wassermesser – die Wasserversorgung verantwortlich; bei hausinternen Installationen der Gebäudebesitzer. Für die Überprüfung der Wasserqualität werden viermal jährlich an 13 Stellen im Netz Wasserproben untersucht. Folgende Zahlen wurden 2005 für Dietlikon ermittelt:

Chemische Beurteilung

Wasserhärte	min. °fH ¹⁾ 33.00	max. °fH 36.00
Nitratgehalt	min mg/l 15.00	max. mg/l 24.00 (Tol.wert 40 mg)

Hygienische Beurteilung

Aerobe mesophile Keime	min. 0	max. KBE ²⁾ /ml 148 (Tol.wert 300 KBE/ml)
Escheriachia coli	min. 0	max. 0
Enterokokken	min. 0	max. 0

1) Das Wasser wird in der Schweiz in französischen Härtegraden (°fH) angegeben.

2) Die Einheit KBE/ml (Kolonie bildende Einheiten) entspricht der Anzahl vermehrungsfähigen Bakterien pro Milliliter Probe.

Das Trinkwasser in Dietlikon erfüllt sämtliche Voraussetzungen und darf als äusserst rein und einwandfrei bezeichnet werden. Die aktuellen Werte und Vergleichszahlen können im Internet unter www.wasserqualitaet.ch jederzeit abgerufen werden.

Abwasseranlagen

Die Gemeindewerke bearbeiteten 30 kleinere und 10 grössere abwassertechnische Anlagen von Bauvorhaben sowie Erneuerungs- und Sanierungsprojekte im öffentlichen Kanalnetz.

ARA Dübendorf

Der ARA Dübendorf wurde von der Gemeinde Dietlikon 782'962 m³ Schmutzwasser und 857'360 m³ Regenwasser zugeführt. Die Abwassermenge der einzelnen Gemeinden wird anhand von Messungen verursachergerecht belastet.

Elektrizitätswerk

Der Stromumsatz stieg um 3,45% auf 66'143'108 kWh. Im Vergleich benötigten die Stromkunden im Jahr 1995 lediglich 43'043'120 kWh. Das zeigt, dass der Stromverbrauch in den letzten zehn Jahren um über 53% gestiegen ist.

Revision und Unterhalt der elektrischen Energieversorgungsanlagen

Alle acht bis zehn Jahre werden sämtliche 16 kV-Mittelspannungsschalter einer gründlichen Revision unterzogen. Um eine funktionssichere Verfügbarkeit und einen normgerechten Betriebszustand der Anlage zu gewährleisten, erfolgt periodisch eine Wartung der Betriebsmittel.

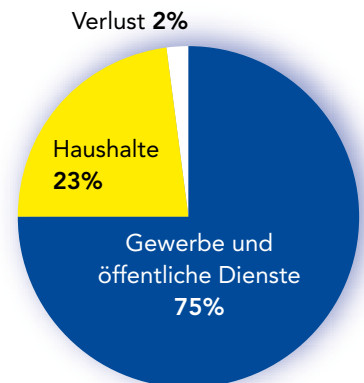
Die Transformatorenstationen und Kabelverteilkabinen werden jährlich kontrolliert und unterhalten. Die durch die Gemeindewerke betriebenen Verteiltransformatoren werden bei Umbauten auf der Ober- und Unterspannungsseite mit berührungssicheren Anschlüssen ausgerüstet.



Brunnenmeister Patrick Keller bei der Entnahme einer Wasserprobe

Stromverbrauch 2005

in %



Total 66,143 Mio. kWh



Sven Holliger bei der Revision eines 16 kV Schalteraufzugs

Sonnenenergie

Auf dem Dach des neuen Betriebsgebäudes wurde eine Solarstromanlage mit einer Leistung von 6,2 kW installiert. 2005 betrug die Eigenproduktion 5264 kWh.

Die Gemeindewerke sind seit 1999 Partner der EKZ Solarstrombörse. Im Berichtsjahr wurden 84 Kundinnen und Kunden mit total 19'498 kWh Solarstrom beliefert. Am 27. Mai 2005 fand in Dietlikon der „Tag der Sonne“ statt.



Solarstrom auf dem Dach des Betriebsgebäudes

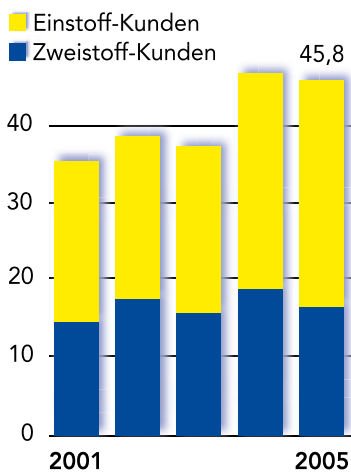


„Tag der Sonne“



Gasabsatz 2005

in 1000 MWh



Einstoff: Gasheizung
(z.B. in Einfamilienhäusern)

Zweistoff: In Spitzenzeiten
umschaltbar von Gas- auf Ölheizung
(Grosskunden, Wohnüberbauungen)

Gasversorgung

Die Netzlänge auf dem Gemeindegebiet belief sich per 31.12.2005 auf 18'752 m (Vorjahr 18'357 m). Im hydrologischen Jahr 2005 musste bei Zweistoff-Kunden nie von Gas- auf Ölbetrieb umgeschaltet werden. Bei der jährlichen Kontrolle des gesamten Verteilnetzes durch eine Fremdfirma wurden keine Leckstellen festgestellt.



© **Mix**

Produktgruppe aus vorbildlicher Waldwirtschaft und anderen kontrollierten Herkünften
Groupe de produits provenant de forêts bien gérées et d'autres sources contrôlées
Gruppo di prodotti provenienti da foreste gestite in modo corretto e da altre origini controllate
www.fsc.org Cert no. SQS-COC-100096
© 1996 Forest Stewardship Council

Impressum

Herausgegeben von Gemeinderat
und Gemeindeverwaltung Dietlikon
im April 2006.

Gemeindeverwaltung
Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon

Auflage 4000 Exemplare

Redaktion Gemeindeverwaltung,
Dietlikon

Gestaltung Querwerk GmbH,
Glattbrugg

Druck Leimbacher AG, Dietlikon

Papier PlanoStar FSC

